



**Der Naturparkverein feiert
Geburtstag** Seite 02

**Gewässer für Amphibien
renaturiert** Seite 04

**Einladung zum Naturpark-
Wanderfest** Seite 09

Schatzsuche im Naturpark



FOTO: Jürgen Rocholl/FACE

Gefunden! Die vier Schatzsucher waren erfolgreich ...

Wer mag nicht den (zudem völlig ungefährlichen) Nervenkitzel, wenn es darum geht, einen Schatz zu finden? Gut, es geht heute nicht mehr um vergilbte Schatzkarten, die mühsam entschlüsselt werden müssen, um am Ende mit etwas Glück eine rostige Truhe ohne Schlüssel zu finden ... aber die Spannung »Finde ich den Schatz?« ist heute bei einer Plastikbox - gefüllt mit Überraschungseierfiguren und ähnlichem - nicht geringer.

Geocaching (sprich: Dschiokäsching) nennt sich die moderne Form der Schatzsuche. Sogenannte Geocacher verstecken einen Schatz und veröffentlichen die GPS-Koordinaten im Internet. Mal direkt, mal in Rätseln verpackt und manchmal muss man vor Ort erst verschiedene Aufgaben lösen,

um dann endlich zum Schatz zu gelangen.

Im Naturpark Hoher Fläming lässt sich die Schatzsuche mit einer Wanderung verbinden. An verschiedenen Wanderwegen rund um Raben, Bad Belzig oder entlang des Kunstwanderwegs sind solche Schätze versteckt. Eine Anmeldung für zukünftige Schatzsucher unter www.geocaching.com ist kostenlos.

Im Naturparkzentrum in Raben kann man übrigens nach Voranmeldung ein GPS-Gerät ausleihen. Nach einer kleinen Einweisung kann die Schatzsuche losgehen - Telefonjoker während der Öffnungszeiten inklusive. Für Ausflüge in der Gruppe - Familie, Schulklasse oder Sportverein - ist dies mal eine spannende Alternative. (jw)

Editorial

Vor 20 Jahren haben sich 22 Menschen aus dem Hohen Fläming in Belzig getroffen und einen Verein gegründet: den Naturparkverein Fläming e.V. Es war nicht eine Versammlung von engagierten Naturschützern, sondern eine bunte Mischung von Vertretern unterschiedlichster Organisationen. So verschieden sie waren, sie hatten eine gemeinsame Vision: Sie waren davon überzeugt, dass die Ausweisung eines Naturparks die richtige Idee zur Entwicklung der Region und zur Senkung der Arbeitslosigkeit ist.

Der Naturpark Hoher Fläming ist eine Erfolgsgeschichte geworden und die Arbeitslosigkeit liegt hier heute unter dem Landesdurchschnitt.

Der Naturparkverein ist in den vergangenen 20 Jahren stetig gewachsen.

Dass sich der Naturpark und der Naturparkverein so gut entwickelt haben, war bereits in der Gründungsversammlung angelegt: Wir im Hohen Fläming ziehen an einem Strang, hier arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Organisationen zusammen an der Entwicklung unserer Region. Ohne diesen Zusammenhalt und die Unterstützung unserer Partner und Förderer stände der Naturparkverein nicht da wo er heute steht. Dafür an dieser Stelle unser herzlicher Dank!

Bernd Schade

*Vorsitzender des Naturparkverein
Fläming e. V.*

1993 +++ ABM-Maßnahme »Naturparkprojekt« gestartet +++ Naturparkverein Fläming e. V. gegründet +++ Mitgliederversammlung zum Thema »Belziger Heide« fand statt +++

1994 +++ Naturparkverein ins Vereinsregister eingetragen und seine Gemeinnützigkeit anerkannt +++ Konzept für ein Besucherzentrum in der »Alten Brennerei« in Raben erarbeitet +++ Landkreis beantragt beim Umweltministerium die Ausweisung des Naturparks Hoher Fläming +++

1995 +++ Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Höhe von 102.000 DM ermöglicht den Erwerb der »Alten Brennerei« durch den Verein +++

1996 +++ »Alte Brennerei« wird als Voraussetzung für den Umbau zum Besucherzentrum für eine D-Mark an Landkreis verkauft +++

1997 +++ Erste Mitarbeiterinnen des Vereins über Arbeitsfördermaßnahme eingestellt +++ Naturparkzentrum eröffnet +++ Naturpark Hoher Fläming durch Umweltminister ausgewiesen +++ Erster Weihnachtsmarkt im Naturparkzentrum +++ Erste Trafostation (in Raben) wird vom Verein übernommen +++

1998 +++ Naturpark mit großem Fest auf Burg Rabenstein eröffnet +++

1999 +++ Naturparkzentrum muss von Mai bis Juli aus finanziellen Gründen geschlossen werden +++ Erste Ausgabe der Vereinszeitung »Naturparkverein aktuell« erscheint +++

2000 +++ Gartenhaus des Naturparkzentrums eröffnet als Naturparkwerkstatt +++

2001 +++ www.flaeming.net geht online +++

2002 +++ Erlebnisausstellung im Naturparkzentrum eröffnet +++ Flämingladen im Gewölbekeller eingeweiht +++ Projekt »Naturpark für alle« zum barrierefreien Tourismus startet +++ Naturparkzentrum als Einsatzstelle des Freiwilligen ökologischen Jahres anerkannt +++

2003 +++ Erste Natur- und Kulturführer ausgebildet +++ Zwei Sölle im Raum Groß Marzehns renaturiert +++

20 Jahre Naturparkverein - eine Erfolgsgeschichte

Seit 20 Jahren hinterlässt der Naturparkverein Fläming e.V. seine Spuren in der Region und darüber hinaus. Zeit für eine kleine Bilanz.

VON BERND SCHADE

Am 19. Mai 1993 wurde der Naturparkverein gegründet. Sein Ziel war: Die Ausweisung der Region als Naturpark. Anders als in anderen Naturparkregionen mussten im Hohen Fläming keine Gegner des Naturparkprojektes überzeugt werden. Vom Landrat über die Bürgermeister bis zur Wirtschaftsförderung waren sich alle einig, dass ein Naturpark gut für die Entwicklung der Region wäre.

Überzeugungsarbeit musste gegenüber dem Umweltministerium geleistet werden, das zunächst Zweifel daran hatte, ob die Naturausrüstung des Hohen Fläming die Ausweisung eines Naturparks rechtfertige.

Die breite Unterstützung in der Region und die gute Vorbereitung durch die Projektgruppe Naturpark haben letztlich überzeugt: Nach vier Jahren hat der Umweltminister den Hohen

Fläming zum Naturpark erklärt. Das Hauptziel des Vereins war damit erreicht.

Der Naturparkverein hat sich dann zunächst auf die Rolle als Betreiber des Naturparkzentrums konzentriert, das im Jahr 1997 eröffnet wurde. Im Jahr 2000 wurde die Naturparkwerkstatt im Gartenhaus eröffnet und seit 2002 können Besucher sich in der Erlebnisausstellung im Obergeschoss über die unterschiedlichen Facetten des Hohen Fläming informieren. Auch in den Folgejahren wurde das Angebot im Naturparkzentrum weiterentwickelt und verbessert. Im Jahr 2008 konnte das rote »i«, das der Deutsche Tourismusverband geprüften Touristinformationen verleiht, an der Eingangstür angeschraubt werden. Und schließlich konnte 2011 die Eröffnung des Gartens der Sinne hinter dem Naturparkzentrum gefeiert werden.

Das Naturparkzentrum ist aber nicht nur Anlaufstelle für Touristen und Ausflügler, die den Hohen Fläming besuchen, sondern es finden in Raben regelmäßig unterschiedlichste Veranstaltungen statt. Von spannenden Umweltbildungsprogrammen für Schulklassen über Tagesangebote für Grup-



Der Naturpark Hoher Fläming wird 1998 feierlich eröffnet

penreisen bis zum Weihnachtsmarkt, der in diesem Jahr bereits zum 17. Mal stattfindet. Inzwischen kommen übrigens die Kinder von einst mit ihrem eigenen Nachwuchs zu der Traditionsveranstaltung in die »Alte Brennerei« nach Raben, um Kekshäuser zu basteln, zu filzen oder Bienenwachs-Kerzen zu gießen.

Dass die Besucher neuen Ideen gegenüber aufgeschlossen sind und die kontinuierliche Verbesserung des Angebots honorieren, zeigen stetig steigende Besucherzahlen, zuletzt mehr als 15.000 im Jahr 2012.

Es war immer das erklärte Ziel des Naturparkvereins, nicht nur in Raben, sondern im gesamten Naturparkgebiet zu wirken. Und wer heute im Naturpark unterwegs ist, stößt überall auf Ergebnisse der Projektarbeit des Vereins: Den Kunstwanderweg mit seinen originellen, zum Teil sehr raumgreifenden Kunstwerken kann man zwischen Wiesenburg und Bad Belzig kaum übersehen - und vielleicht trifft man beim Wandern unterwegs einen der vom Naturparkverein ausgebildeten Natur- und Kulturführer mit einer Wandergruppe.

Wenn nachts eine Schleiereule auf der Jagd über die Wiesen gleitet, ist es durchaus wahrscheinlich, dass sie in einem der 28 vom Naturparkverein als Brutplatz umgestalteten ehemaligen Traföhäuser zur Welt gekommen ist. Über die Jahre hat der Naturparkverein außerdem acht Kleingewässer, so genannte Sölle, renaturiert und damit Amphibien im ansonsten wasserarmen Hohen Fläming einen Lebensraum geschaffen. An einem Soll bei Garrey gibt neuerdings eine Infotafel über die Bedeutung und Renaturierung dieser besonderen Lebensräume Auskunft.

Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, dem wird bestimmt das Logo des Europaradweges R1 begegnen, welches der Naturparkverein entwickelt hat. Inzwischen hat es sich in ganz Deutschland als R1-Logo zur Kennzeichnung des Weges durchgesetzt.

In den Touristinformationen liegen



FOTOS: Naturparkarchiv (?)

Ministerpräsident Manfred Stolpe, Abteilungsleiter Karl Decruppe und Behindertenbeauftragter Udo Zeller (von links) 1998 zur Eröffnung des Naturparks

zahlreiche Broschüren, Faltblätter und der Veranstaltungskalender aus, die der Naturparkverein produziert hat. Und auch in der virtuellen Welt haben wir Spuren hinterlassen: Wer sich im Internet über den Naturpark informieren will, stößt unweigerlich auf die Internetseiten des Naturparkvereins www.flaeming.net, www.euroroute-r1.de und www.wandern-im-flaeming.de. Und inzwischen sind wir auch in den Sozialen Medien bei Facebook und Google+ unterwegs, um für den Naturpark zu werben.

Über 20 Jahre ist es dem Naturparkverein gelungen, immer wieder neue Projektideen zu entwickeln und dafür jeweils eine Finanzierung zu organisieren. Dabei ist der Verein seinen vier Schwerpunkten treu geblieben: Betreuung des Naturparkzentrums, sowie die Themen Wandern, Radfahren und Naturschutz. Themenübergreifend zieht sich die Barrierefreiheit wie ein roter Faden durch die Arbeit.

Seien Sie gespannt darauf, mit welchen Projektideen der Verein diese Themen in den nächsten 20 Jahren weiter voranbringen wird!

2005 +++ Europaradweg R1 erhält mit Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit mehr Beachtung +++ Weiterer Soll in Groß Marzehns renaturiert +++

2006 +++ Vernissage der »Kunstspur« - ein Vorläufer des Kunstwanderweges +++ Einladung zum ersten Naturpark-Wanderfest nach Niemegk +++

2007 +++ Naturparkbus fährt erstmals an Wochenenden und Feiertagen nach Raben und Rädigke +++ Nordroute des Kunstwanderweges eröffnet +++ Alte Badeanstalt Raben für Amphibien umgebaut +++

2008 +++ Natuparkzentrum erstmals als geprüfte Tourist-Information durch den Deutschen Tourismusverband zertifiziert +++

2009 +++ Kooperationsprojekt der Besucherzentren der Brandenburger Großschutzgebiete beginnt +++ Ehemaliger Eiskeller in Weitzgrund übernommen und zum Fledermausquartier umgebaut +++ Erste Ausgabe der Wanderfibel für den Hohen Fläming veröffentlicht +++ Wandertouristen erstmals zu ihrer Zufriedenheit befragt +++

2010 +++ Südroute des Internationalen Kunstwanderweges eröffnet +++ Naturparkzentrum erstmals mit dem Siegel »ServiceQualität Deutschland« ausgezeichnet +++ Kunstwerk »Weltentür und Urkirche Wald« verbindet Nord- und Südroute des Kunstwanderweges +++

2011 +++ Wanderleiter für den 112. Deutschen Wandertag ausgebildet +++ Naturpark auf Facebook präsent +++ »Garten der Sinne« eröffnet +++ Erstmals erscheint halbjährlich ein Veranstaltungskalender für den Naturpark +++

2012 +++ Marketingoffensive »Wandern im Fläming« startet +++ 112. Deutscher Wandertag im Fläming +++ Vier Sölle im Amt Niemegk werden renaturiert +++ Netz der Fahrradmietstationen »FlämingRAD« in Raben, Bad Belzig und Wiesenburg startet +++

2013 +++ Naturparkzentrum als Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst anerkannt +++ Neues Wanderportal www.wandern-im-flaeming.de geht online +++

Kurz notiert**Mit den Rangern unterwegs**

Den Rangern über die Schultern schauen, wenn sie Molch, Kröte, Frosch und Co. bestimmen, zu den Osterlämmern wandern, die Trappen bei der Balz in den Landschaftswiesen beobachten – das Programm der Naturwacht Hoher Fläming ist vielseitig. Schließen Sie sich doch einfach mal einer der Touren durch den Naturpark an! Aktuelle Angebote finden Sie im Veranstaltungskalender unter www.flaeming.net.

Wiesenmahd mit dem NABU

Den Mitgliedern des NABU Regionalverband Fläming-Planetal liegen die Planewiesen am Herzen. Regelmäßig im Sommer und Herbst treffen sie sich, um die Wiesen zu mähen und zu beräumen. Nur durch die regelmäßige Wiesenpflege können wertvolle Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt erhalten werden. Weitere Informationen zur Arbeit des örtlichen NABU erhalten Sie unter www.nabu-belzig.de.

Großtrappen

Die Belziger Landschaftswiesen sind eines von drei großen Einstandsgebieten in Brandenburg der vom Aussterben bedrohten Großtrappe. Bei Zählungen des Fördervereins Großtrappenschutz e.V. im November 2012 wurden insgesamt mit dem Fiener Bruch und dem Havelländischen Luch 145 Tiere gesichtet – in den Belziger Landschaftswiesen waren es 43.

Krötenfreunde gesucht!

Jedes Jahr im zeitigen Frühjahr wachen die Amphibien auf und ziehen in Scharen zu ihren Laichgewässern – eine Todesfalle! Denn der rege Verkehr auf den Straßen wird ihnen zum Verhängnis. Die Naturwacht stellt daher an problematischen Stellen Schutzzäune auf. Zum Aufbau und zur regelmäßigen Kontrolle werden immer freiwillige Helfer gesucht! Bei Interesse bitte melden: Telefon 033841/43734.

Manche mögen Molche

Projekt zur Renaturierung von Kleinstgewässern

VON STEFAN RATERING

Fast komplett zugewachsen, nahezu verlandet und kaum noch Wasser – so sahen bis vor kurzem die kleinen Teiche von Garrey und Zixdorf aus. Ein Anblick, der auch dem Amt Niemege ein Dorn im Auge war und so kam von dort die Anregung, dass doch der Naturparkverein Fläming ein Förderprojekt beantragen könnte.

Leicht gesagt, aber gar nicht so einfach getan. Vier lange Jahre gingen ins Land, bis aus der Idee schließlich ein Förderbescheid wurde. Der Naturschutzfonds Brandenburg, das Land Brandenburg und die EU beteiligten sich schließlich finanziell und so ging es im Herbst 2012 zur Sache: Die Gewässer wurden entschlammt, Röhricht und Ufergehölze wurden teilweise zurückgedrängt, Müll eingesammelt. Um den Verlandungsprozess zu verlangsamen, wurden Sandfänge dort eingebaut, wo Niederschlagswasser von der Straße in die Teiche fließt. Außerdem konnten mehrere Meter breite Pufferzonen rund um die Gewässer geschaffen werden, in denen keine Landwirtschaft mehr stattfindet, so dass auch weniger Dünger in die Gewässer ge-



Schwere Technik war nötig zur Entschlammung eines Solls bei Zixdorf

langt.

Nach knapp drei Monaten Bauarbeiten war es dann im Spätherbst 2012 soweit: Die Teiche waren fertig renaturiert und es regnete das erste Mal. Große Erleichterung machte sich breit, als sich das Wasser in den wieder jungfräulich daliegenden Teichen sammelte – und nicht versickerte, sondern blieb. Im Laufe des Winters füllten sich alle vier Teiche. Pünktlich im zeitigen Frühjahr erschallte überall ein großes Quakkonzert, als Kröte, Unke, Molch & Co die Gewässer stürmten und für reichlich Nachwuchs sorgten. Die Renaturierung war gelungen!



Nach Abschluss der Renaturierung informiert eine Infotafel bei Garrey über das Projekt

Inventur der Arten

GEO-Tag der Artenvielfalt in Raben

VON JULIANE WITTIG

Rotwein, etwas Zucker, ein Lichtstrahl in der dunklen Nacht ... und die Nachtschwärmer kommen! Immerhin 56 verschiedene Nachtfalterarten ließen sich beim ersten Lichtfang am Vorabend des GEO-Tags der Artenvielfalt im Naturpark Hoher Fläming blicken. Und das trotz der widrigen Wetterbedingungen: »Klarer Sternenhimmel und dann auch noch Tau - das mögen Nachtfalter gar nicht«, erklärt Stefan Ratering vom Naturparkverein Fläming e.V. Dennoch ziehen die Schmetterlingsfreunde eine positive Bilanz. »Bis zum Abbauen der drei Anlagen gegen 0.40 Uhr flogen uns immerhin vier Rote-Liste-Arten an« freut sich Stefan Ratering.

Etwa 30 Experten und interessierte Besucher spürten am bundesweiten GEO-Tag der Artenvielfalt auf Einladung von NABU und Naturparkverein nach, wie es um die Vielfalt der Arten rund um Raben bestellt ist. Sogar Urlauber aus Bayern haben sich am 15. Juni spontan der Gruppe angeschlossen.



Robert Wolf sind beim Elektrofischen in der Plane auch Bachneunaugen ins Netz gegangen

Mit Becherlupen, Ferngläsern, Bestimmungsliteratur und dem Wissen der Experten im Gepäck ging es vom Naturparkzentrum aus auf die Pirsch durch das Naturschutzgebiet Planetal und anschließend zum Naturschutzgebiet Rabenstein rund um die gleichnamige Burg. Vögel, Spinnen, Libellen, Pflanzen, Pilze – alle Arten am Wegesrand wurden unter die Lupe genommen, bestimmt und aufgeschrieben. Insgesamt 414 verschiedene Arten konnten zum 3. GEO-Tag der Artenvielfalt in Raben gezählt werden - darunter auch einige gefährdete bzw. geschützte Arten! Besonders fleißig waren die Botaniker mit über 200 Arten.

Kerstin Woebbecke und Bernd Koppelmeyer, Gewässerökologen aus Buchholz, konnten gemeinsam mit den Junierrangern aus dem Nachbarnaturpark Nuthe-Nieplitz an der Plane neben dem Alpenstrudelmurm drei verschiedene Köcherfliegenarten nachweisen. Viele der Köcherfliegenarten gelten als Indikatoren für eine gute Wasserqualität.

Auf klare, sauerstoffreiche Gewässer ist auch das seltene Bachneunauge (*Lampetra planeri*) angewiesen. Bei einer Elektrofisch-Aktion anlässlich des GEO-Tags der Artenvielfalt gingen die aalähnlichen Fische Robert Wolf und seinem Kollegen Cäsar Hecht ins Netz. Der Naturpark Hoher Fläming mit seinem System an ausgesprochen gebirgsbachartigen Fließgewässern ist einer der Verbreitungsschwerpunkte in Brandenburg dieser bedrohten Art.

Der nächste GEO-Tag der Artenvielfalt im Hohen Fläming ist für Samstag, 14. Juni 2014 geplant. Wer Lust hat, dabei zu sein, kann sich im Naturparkzentrum in Raben melden: Juliane Wittig, Telefon 033848/60004 oder per E-Mail juliane.wittig@flaeming.net.

Kurz notiert

Neue Trafostationen

Der Naturparkverein Fläming e.V. hat weitere ausgediente Trafostationen übernommen und für Schleiereulen und Fledermäuse umgebaut. Seit Mai 2011 wurden die Häuser in Groß Briesen, Lucksleiß, Glienecke, Wenzlow und Wutzow in Empfang genommen. Nach und nach werden diese mit Nisthilfen bestückt, die Türen dunkelblau gestrichen und Infotafeln angebracht. Insgesamt betreut der Verein damit 28 potenzielle Nistquartiere.

Steinkäuze in Kuhlowitz

Die letzten drei Jahre waren aufgrund der vorhergehenden, strengen Winter eher schlechte Eulenjahre. Aber insgesamt sind bereits 169 Schleiereulen (*Tyto alba*) in den vom Naturparkverein betreuten Trafostationen groß geworden. Und in diesem Jahr konnte erstmals ein Brutnachweis für Steinkäuze (*Athene noctua*) in Kuhlowitz erbracht werden!



Schachbrettblumen in Ziesar

Im April und Mai, wenn die Schachbrettblume (*Fritillaria meleagris*) ihre Blüten treibt, sind Naturfreunde in Ziesar unterwegs, um den Bestand zu erfassen. Auf einer Wiese nahe der ehemaligen Bischofsresidenz befindet sich das größte Vorkommen dieser geschützten Pflanze östlich der Elbe. 1300 blühende Exemplare, darunter 4 weiße, wurden 2013 gezählt. Wer dem Schauspiel beiwohnen möchte, sollte sich einer der Führungen anschließen, die in Ziesar angeboten werden.

Freiwillig im Naturpark

Zwei Generationen leisten derzeit einen Freiwilligendienst im Naturparkzentrum ab: Nina Büttner, Abiturientin aus Bad Belzig, absolviert derzeit ihr

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im Naturparkzentrum und möchte im kommenden Herbst ein Ökologie-Studium in Eberswalde aufnehmen. Helmut

Peltret hat sein Arbeitsleben bereits hinter sich. Als Rentner hat er Bad Belzig als Altersruhesitz gewählt - in der Mitte zwischen den Wohnsitzen seiner Söhne in Berlin und Stendal. Doch so ganz ruhig soll es noch nicht sein, weshalb er ebenfalls beim Naturparkverein einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) ableistet.

Während Nina Büttner Besucher betreut, Veranstaltungen organisiert oder Umweltbildungsveranstaltungen durchführt, ist Helmut Peltret vor allem draußen unterwegs: er hilft dem NABU bei der Wiesenmahd, sorgt im Garten des Naturparkzentrums für Ordnung oder bringt Nisthilfen für Schleiereulen, Turmfalken und Fledermäuse an den Trafostationen des Naturparkvereins an. (jw)

Bei Interesse am FÖJ oder BFD bitte melden: Katja Draeger, Telefon 033848 60004, katja.draeger@flaeming.net.

FOTOS: Naturparkverein Fläming, e. V. (3), Naturparkarchiv (1)



Helmut Peltret und Nina Büttner aus Bad Belzig sind die aktuellen Freiwilligen im Naturpark

Der Naturpark trauert um Karl Decruppe

VON BERND SCHADE

Der langjährige Leiter des Naturparks Hoher Fläming, Karl Decruppe ist am 11. Oktober 2013 im Alter von 58 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben. Seit 24 Jahren hat er sich mit Leidenschaft für den Naturschutz engagiert.

Direkt nach der Wende hat er in der Nuthe-Nieplitz-Niederung mit anderen Naturschützern den Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung gegründet und sich für die Ausweisung der Region als Naturpark eingesetzt. Bis zu seinem Tod war er Vorsitzender des Landschaftsfördervereins. Seit 1997 hat er in der damaligen Landesanstalt für Großschutzgebiete als

» Wer glaubt, dass Abteilungsleiter Abteilungen leiten, der glaubt auch, dass Zitronenfalter Zitronen falten.«

Gemälde in Karl Decruppes Büro

Abteilungsleiter Naturparke die Umsetzung des ambitionierten Programms zur Ausweisung von Großschutzgebieten in Brandenburg vorangetrieben. Noch heute ist die Qualität der brandenburgischen Großschutzgebiete beispielhaft in der Bundesrepublik.

Auch auf Bundesebene hat sich Karl Decruppe im Vorstand des Verbandes

Deutscher Naturparke für die Sache der Naturparke eingesetzt.

2001 kam Karl Decruppe als Naturparkleiter in den Hohen Fläming.

Auch in dieser Zeit war er unermüdetlich in Sachen Naturschutz unterwegs. Projekte wie die Ausweisung des 110 km langen Reitrundweges oder die kürzlich abgeschlossene Renaturierung von Söllen im Amt Niemegek gehen auf seine

Initiative zurück.

Der Naturpark Hoher Fläming verliert mit Karl Decruppe einen engagierten und gleichzeitig sehr menschlichen Mitstreiter. Wir werden uns in seinem Sinne auch in Zukunft für eine nachhaltige Entwicklung des Naturparks einsetzen.



Karl Decruppe (links) überreicht 2011 auf dem Naturparkwanderfest Lothar Koch das Wanderdiplom

Gutes vom Gut

Gut Schmerwitz ist größter Öko-Betrieb im Naturpark

VON JULIANE WITTIG

Kuhlowitzer Dinkel, Freilandschweine aus Gömnigk, Blumensträuße aus Bad Belzig, Grützdorfer Fruchtweine, Gemüse aus Schmerwitz oder Dahnsdorf, Tees vom »Kräuterrebell«, Holzprodukte aus einheimischen, nachhaltig bewirtschafteten Wäldern - die Palette an nachhaltig erzeugten Produkten im Naturpark ist breit.

Mit insgesamt 1680 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche gehört das Gut Schmerwitz zu den größten Bioland-Betrieben in Deutschland. Bereits 1991 wurde auf ökologische Wirtschaftsweise umgestellt.

Feld-, Obst- und Gemüsebau, Schaf- und Schweinezucht sowie Legehennenhaltung sind die Standbeine des Betriebs. Sogar Sanddorn wird angebaut. Zur vielseitigen Produktpalette des Betriebes zählen Obst, Gemüse, Kartoffeln, Getreide, Nudeln aus eigener Herstellung, Mehl, Eier, Säfte, Wurstwaren vom Schwein und Lamm sowie auf Bestellung auch Frischfleisch.



Schweinezucht auf Gut Schmerwitz

Der gutseigene Hofladen hat Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Über die Marke »Von Hier« sind Produkte aus Schmerwitz auch in Berliner und Brandenburger Supermärkten erhältlich. Einen Blick hinter die Kulissen können Besucher jedes Jahr am zweiten Wochenende im Juni werfen. Im Rahmen der »Brandenburger Landpartie« öffnet Gut Schmerwitz seine Tore und veranstaltet ein großes Hoffest mit Feldrundfahrten.

2008 wurde Gut Schmerwitz für seine umfangreichen Maßnahmen zum Biotopverbund mit dem »Förderpreis Naturschutzhöfe« der Stiftung Ökologie und Landwirtschaft ausgezeichnet. Knapp 50 Hektar Ackerland wurden in den 90er Jahren mit der Anlage von Hecken, Feldsäumen, Trockenwiesen, und Streuobstwiesen ökologisch aufgewertet.

Seit 2012 stellt das Gut Gästen der Region sechs modern gestaltete Ferienwohnungen in Schmerwitz bereit - Urlaub in einer Landschaft, wo die Welt (wieder) in Ordnung ist...

Regionales Geld: der Steintaler

Damit das Geld in der Region bleibt und die Wertschöpfung vor Ort entsteht, hat der Verein für regionale Entwicklung im Fläming - Reif e.V. - im Oktober 2010 das Regionalgeld »Steintaler« in Umlauf gebracht. Gemeinsam mit der benachbarten »Havelblüte« im Potsdamer Raum und dem »Urstromtaler« in Sachsen-Anhalt wurden fälschungssichere Regio-Geldscheine entwickelt. 44 Unternehmen sind als Akzeptanzstelle im Hohen Fläming gelistet - darunter

auch das Naturparkzentrum in Raben. Das SeeCafé in Bad Belzig ist Servicepartner des Steintalers - dort können Sie sich das Wechselgeld in Steintaler auszahlen lassen und erhalten weitere Informationen.



Kurz notiert

Forellenhof Rottstock

Der Forellenhof Gesundbrunnen mit seiner hundertjährigen Geschichte hat seit 1. Oktober 2013 neue Besitzer und firmiert jetzt unter »Forellenhof Rottstock«. Die Wahl-Potsdamer Susanne Finsterer und Matthias Engels haben die Anlage erworben und führen diese mit anderen Akzenten nahtlos weiter. Fangfrische Flämingforelle wird es weiterhin geben. Von Ziesar oder Görzke aus ist der Hof bequem über einen neuen Radweg mit dem Fahrrad zu erreichen. www.forellenhof-rottstock.de

Eine Flamin im Fläming

Unter dem Namen »Spek en ei« hat eine gebürtige Genterin gemeinsam mit ihrem Mann ein Bed & Breakfast im idyllischen Spring eröffnet. Die Gastgeber verwöhnen in ihrer Vier-Sterne-Herberge ihre Gäste mit Frühstück aus regionalen und möglichst biologischen Zutaten - Speck und Ei oder vegetarisch. Entspannung finden die Gäste bei der Gartenarbeit im Gemüsegarten oder im Renaissance-Garten mit 99 Rebstöcken. Auf Wunsch wird die Sauna angeheizt.

www.spek-en-ei.de

Ökoschwein im Glas

Freiland-Ökoschweine wachsen bei Bernd Schulz nahe der Wühlmühle im östlichen Teil des Naturparks Hoher Fläming auf. Jeden dritten Donnerstag im Monat wird zum Backschweinessen in die Backschweintenne nach Gömnigk eingeladen. Auch auf Märkten oder Festen der Region ist der Ruf »Lecker Backschwein!« zu vernehmen. In Kooperation mit »Meine kleine Farm« kann man jenseits der Massentierhaltung sein persönliches Schwein auswählen, diesem beim Aufwachsen und Dickwerden zusehen und dann schließlich mit dem Foto verzierte Wurstgläser erwerben.

www.backschwein-tenne.de
www.meine-kleine-farm.org

Kurz notiert**Neue Wanderfaltblätter**

Nach der Neuauflage der Wanderfibel hat der Naturparkverein Faltblätter mit Wanderempfehlungen rund um die vier Flämingburgen herausgegeben. Diese sind in den touristischen Informationsstellen im Naturpark erhältlich.

Kunstwanderweg zertifizieren

Nach dem Burgenwanderweg soll auch der Kunstwanderweg mit dem Gütesiegel »Wanderbares Deutschland« ausgezeichnet werden. Die AG Wanderwege unter Federführung des Landkreises arbeitet daher an einigen Qualitätsverbesserungen, so dass einer Zertifizierung im Jahr 2014 nichts mehr im Wege stehen sollte.

Werden Sie Freunde!

Der Naturpark Hoher Fläming ist mit eigenen Seiten in den Netzwerken Facebook sowie Google+ unterwegs. Wenn Sie selbst in den Netzwerken angemeldet sind, werden Sie doch Freunde des Naturparks und lassen Sie sich mit Neuigkeiten aus dem Naturpark versorgen...

Fertig zum Naturparkausflug

Der Fläming-Bahnhof Bad Belzig und der Bahnhof am Park Wiesenburg sind die perfekten Ausgangspunkte für einen Ausflug in den Naturpark! Bequem mit der Bahn anreisen, sich über Angebote der Region informieren, ein Fahrrad mieten oder zu Fuß losziehen - einfacher geht es nicht. Bistro- und Caféangebote versorgen den hungrigen Magen und kleine Flämingshops sorgen auf dem Rückweg für bleibende Erinnerungen an den Fläming.

Angebote der Wanderleiter

Die Natur- und Kulturführer sowie Landschaftsführer bieten das ganze Jahr über spannende Führungen und Wanderungen an. Sie haben noch nichts vor am Wochenende? Schauen Sie unter www.flaeming.net rein - vielleicht ist etwas für Sie dabei!

Den Naturpark per Rad entdecken

Fahrrad-Mietstationen in Bad Belzig, Raben und Wiesenburg

VON JULIANE WITTIG

Wer gerne Rad fährt, aber keine Lust auf fehlende Fahrradstellplätze im Regionalexpress hat, kann sich sein Rad bequem an den Bahnhöfen in Bad Belzig und Wiesenburg/Mark mieten. Gemeinsam mit dem Naturparkzentrum Hoher Fläming in Raben bilden sie das Fahrrad-Mietsystem FlämingRad: Einfach in Wiesenburg ein Fahrrad mieten, über Raben nach Bad Belzig fahren und dort das Fahrrad wieder zurückgeben. Am Fläming-Bahnhof Bad Belzig gibt es auch einige Elektro-Fahrräder mit »eingebautem Rückenwind« und in Raben steht ein Tandem bereit.

Es gibt zwar nur den Europaradweg R1, der einmal den Naturpark quert, sowie einige straßenbegleitende Radwege, dennoch sind einige Routen zum Radfahren auf kaum befahrenen Landstraßen zu empfehlen. Naturparkverwaltung und Naturparkverein haben Zählungen nach den ADFC-Empfehlungen durchgeführt, Routenvorschläge entwickelt und diese schließlich im Gelände getestet.

Ergebnis sind drei Vorschläge für Radrundtouren, die von den drei Fläming-Rad-Fahrradmietstationen ausgehen:



An der Burg Eisenhardt in Bad Belzig kann man zur »Drei-Burgen-Radtour« starten

Die drei Fläming-Burgen an einem Tag erkunden, von Feldsteinkirche zu Feldsteinkirche im Süden des Naturparks radeln oder sich auf eine kleine Flämingtour zu Burgen, Rummeln, Bockwindmühlen zwischen Bad Belzig und Wiesenburg begeben. Im »Hohen« Fläming kann ein bisschen Kondition sicher nicht schaden...

TIPP: Die Tourenvorschläge »Drei-Burgen-Radtour«, »Feldsteinkirchen-Radtour« und »Kleine Fläming-Radtour« sind zum Saisonbeginn 2014 bei den Fahrrad-Mietstationen sowie in den örtlichen Tourist-Informationen erhältlich.



Der Aufbau der Fahrradvermietung FlämingRad mit Stationen in Bad Belzig, Raben und Wiesenburg wurde durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark unterstützt

FOTO: H. BANSEN

Neues Wanderportal online

Wanderungen zu Hause am Bildschirm planen und neue Wanderecken entdecken



FOTOS: H. Bansen (3), J. Roehol/FACE (1), J. Wittig (1)

Seit Oktober 2013 ist das neue Wanderportal online. Knapp 70 Wandervorschläge enthält die Datenbank - verschiedener Länge und Schwierigkeitsgrade. Die Wege sind wählbar nach klassischen Kriterien wie Länge und Dauer oder dem gewünschten Startort, aber auch nach Kriterien wie Erlebnisreichtum oder Familienfreundlichkeit. Familienfreundliche Wege sind zum Beispiel nicht länger als zehn Kilometer, es gibt Tiere am Wegesrand zu sehen und es wird mindestens ein Spielplatz angesteuert.

Für Wanderer ohne Auto gibt es die Möglichkeit, sich nur die Touren anzei-

gen zu lassen, welche mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können.

Die ausgewählten Wanderwege können mit Beschreibung und Karte ausgedruckt sowie bei Bedarf der dazugehörige GPS-Track heruntergeladen werden.

Neben den Wanderwegen werden die Gastgeber vorgestellt, die Wanderleiter empfehlen ihre Lieblings-Ecken im Naturpark und ein Veranstaltungskalender gibt Auskunft über geführte Wanderungen.

Schauen Sie doch mal rein:
www.wandern-im-flaeming.de

9. Naturpark-Wanderfest

Am 18. Mai 2014 geht es nach Garrey in »Klein-Thüringen«



Blick von Garrey nach »Klein-Thüringen«

Unbeschreiblich schöne Blicke in die weite Landschaft, zwei der schönsten, Rummeln genannten Trockentäler des Flämings vor der Haustür - die Neuendorfer und die Lobbeser Rummel - die Grenze zu Sachsen-Anhalt nur einen Steinwurf entfernt, in Garrey an der südöstlichen Naturparkgrenze findet 2014 die Sternwanderung statt. Auf mehreren Routen verschiedener Länge mit unterschiedlichen Themen können Wanderfreunde diesen wahrscheinlich eher unbekanntem Teil des Naturparks erkunden.

Nicht nur die Hügellandschaft rund um Garrey, welche von den Bewohnern liebevoll »Klein-Thüringen« genannt wird, und die Rummeln sind einen Besuch wert. Zu einem wahren Schmuck-

stück ist das Alte Wasserwerk am Ortsrand geworden. Die Bewohner des 88-Seelen-Dorfes haben mit viel Eigenleistung das marode Gebäude saniert, mit einer Aussichtsplattform versehen und im Innern eine kleine Ausstellung über die historische Wasserversorgung in Garrey-Zixdorf-Wüstemark installiert. Rund um das Wasserwerk grast friedlich ein kleiner Streichelzoo: zwei Esel sowie eine Herde Kamerunschafe. Für die Sanierung der Dorfkirche, welche sich harmonisch auf den Dorfanger einfügt, werden derzeit vom Freundeskreis der Garreyer Feldsteinkirche noch Finanzierungsquellen gesucht.

Gastgeber des Wanderfestes wird Pension & Eiscafé Lehmann sein. Der historische Vierseithof in der Dorfmitte bietet das passende Ambiente für das Wanderfest.

Wie in den vergangenen Jahren wird es selbstverständlich wieder Shuttlebusse vom Bahnhof Bad Belzig zu den Startorten und von Garrey zurück zum Bahnhof sowie zu den Autos an den Startorten geben. (jw)

TIPP: Wer zum Wanderfest keine Zeit hat: ein Besuch in Garrey ist ein Muss! Wandervorschläge unter www.wandern-im-flaeming.de.



Altes Wasserwerk mit Aussichtsplattform

Kurz notiert

i-Marke verlängert

Da das Naturparkzentrum alle Qualitätskriterien erfüllt, hat der Deutsche Tourismusverband das Markensiegel einer qualifizierten Touristinformation verlängert. Bis Januar 2015 darf die Einrichtung das rote »i« tragen.

Wickeln leicht gemacht

Erfreulich viele Familien mit Kindern besuchen das Naturparkzentrum. Sind Babys »an Bord« haben sie es künftig einfacher: Im geräumigen Behinderten-WC im Gartenhaus wurde kürzlich ein Wickeltisch wurde angebaut.

Freiwillige gesucht!

Wer Interesse an einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD) hat, kann sich ab sofort im Naturparkzentrum melden. Für ein kleines Taschengeld kann man wertvolle Erfahrungen im praktischen Naturschutz, in der Umweltbildung und im nachhaltigen Tourismus machen.

Infos: katja.draeger@flaeming.net.

ServiceQ-Siegel verteidigt

Das Qualitätsmanagement des Naturparkzentrums wurde erneut mit dem »ServiceQualität Deutschland«-Siegel ausgezeichnet. Damit werden die Aktivitäten der Kolleginnen und Kollegen im Naturparkzentrum gewürdigt, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Naturparkbus nach Raben

Von Ostern bis zum 3. Advent fährt an Wochenenden und Feiertagen der Naturparkbus vom Fläming-Bahnhof Bad Belzig nach Raben und Rädigke.

Jeweils um 10.20 Uhr (nach Ankunft der Züge aus Berlin) fährt der Kleinbus vor dem Bahnhofsgebäude ab. Rückfahrt ist um 16.25 Uhr ab Raben. Größere Gruppen werden gebeten anzurufen, damit ein größerer Bus zum Einsatz kommt: 033848 60255.

Gruppen sind herzlich willkommen!

Katja Draeger kümmert sich um Angebote für Gruppenreisen



Katja Draeger betreut im Naturparkzentrum die Gruppenangebote

Wenn eine Schulklasse zur Klassenfahrt auf der Burg Rabenstein weilt und die Lehrerin noch Ideen zur Beschäftigung sucht oder eine Kirchengemeindeguppe gern die Flämingkirchen besichtigen möchte, ist Katja Draeger ihre Ansprechpartnerin. Seit Juni 2012 verstärkt sie das Team des Naturparkzentrums und organisiert die Angebote für Schulklassen und Reisegruppen.

Für Schulklassen gibt es ein Umweltbildungsprogramm, in dem diverse Vorschläge für die Tagesgestaltung enthalten sind: Vom »Tümpeln« in der Alten Badeanstalt in Raben über eine

Märchenwanderung bis hin zu saisonalen Angeboten wie frischen Apfelsaft pressen oder Löwenzahnmarmelade kochen. »Natürlich richten wir uns auch nach den Wünschen der Lehrer« erklärt Katja Draeger. »Nach Absprache ist vieles möglich.«

Einige Aktionen sind durchaus auch für »die Großen« interessant. »Die Wildkräuterküche mit Wanderung, Kräutersammlung und anschließender Zubereitung wird auch gern mal von Erwachsenen gebucht«, berichtet Katja Draeger.

Geführte Wanderungen werden in Zusammenarbeit mit den Wanderleitern und Natur- und Kulturführern angeboten. »Besonders beliebt ist der Bergmolchwanderweg durch das Planetak«, informiert Katja Draeger, welche vonseiten des Naturparkvereins auch die Wanderleiter betreut.

Ansonsten stehen Busreisen hoch im Kurs: Flämingrundfahrt zu den Burgen in Bad Belzig, Wiesenburg und natürlich Raben, zur Bockwindmühle Borne oder die Besichtigung der flämingtypischen Feldsteinkirchen. Als Baustein in diesem Jahr erstmals angeboten und gleich mehrfach gebucht: ein Kräuterpicknick im »Garten der Sinne« des Naturparkzentrums. Weitere Bausteine in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen sind geplant. (jw)

Das ist Rekord!

Wir danken unseren 15 308 Besuchern im Jahr 2012!

Bleiben Sie uns treu und besuchen Sie uns wieder. Erzählen Sie es Ihren Freunden, wenn es Ihnen bei uns im Naturparkzentrum gefallen hat. Und wenn Ihnen etwas nicht gefallen hat, sagen Sie es bitte uns. Wir kümmern uns darum - versprochen!

Nina Büttner, Katja Draeger, Evy Paul, Stefan Ratering, Juliane Wittig vom Naturparkzentrum Hoher Fläming

Brandenburgs Natur erleben

In dem Netzwerk »Natur-Schau-Spiel« haben sich inzwischen elf Brandenburger Besucherzentren, darunter auch das Naturparkzentrum Hoher Fläming, zusammengeschlossen.

Gemeinsam entwickeln sie dank einer EU-Förderung naturtouristische Tages- und Mehrtagesangebote, präsentieren sich gemeinsam auf Märkten und Messen und tauschen sich über aktuelle Fragen und Ideen rund um die Besucherzentren aus.

Im Rahmen des aktuellen Projektes wurden zum Beispiel Fragen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes diskutiert. Als Ergebnis wurde auf der Web-

seite des Netzwerkes ein Klimarechner installiert.

2013 wurden Buserlebnisreisen in die berlinnahen Besucherzentren organisiert. Für 2014 ist eine Weiterführung geplant und eine Erweiterung auf Mehrtagestouren in die berlinfernen Zentren wie die Burg Lenzen oder das Heinz-Sielmann-Naturerlebniszentrum in Wanninchen.

Aktuellstes Produkt ist ein Faltblatt mit Informationen zur Anreise in die Brandenburger Großschutzgebiete mit öffentlichen Verkehrsmitteln. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) werden Rad- und Wandertouren rund um die Besucherzentren vorgeschlagen, bei denen das Auto getrost stehen bleiben kann.

Aktuelle Informationen zu den beteiligten Besucherzentren und laufenden Projekten finden Sie im Internet unter www.natur-schau-spiel.com.



Mit zahlreichen Publikationen und der Internetseite www.natur-schau-spiel.com informiert das Netzwerk über seine Angebote

Neue Naturparkausstellung in Glau

Im Sommer 2013 wurde die große Außenausstellung des NaturParkZentrums am Wildgehege Glauer Tal im benachbarten Naturpark eröffnet. Dort können Sie auf Entdeckungsreise in den Naturpark Nuthe-Nieplitz gehen und herausfinden, wer auf einer Düne wohnt, wo ein Skorpion zu finden ist, wie eine Hochstaudenflur duftet oder ein ‚Jacob Fischer‘ schmeckt...

Die Naturparkausstellung »Glauer Felder« zeigt im Kleinen die verschiedenen Lebensräume des Naturparks. Erlebnisstationen laden zum Entdecken und Erkunden der Landschaften ein. Neben der Ausstellung und dem Wildgehege finden Sie vor Ort regionale Produkte im »Schaufenster Naturpark« und ein Wildkräuterimbiss wird in der

»Kräuterkate Hirtenwinkel« serviert.



Eine neue Freilandausstellung lädt in den Nachbar-Naturpark Nuthe-Nieplitz ein

Kurz notiert

BARNIM PANORAMA eröffnet

Neues Mitglied im Netzwerk der Brandenburger Besucherzentren »Natur-Schau-Spiel« ist das im September 2013 eröffnete BARNIM PANORAMA in Wandlitz. Es vereint die agrarhistorische Sammlung des traditionsreichen Agrarmuseums Wandlitz mit dem neu geschaffenen Naturparkzentrum in einer gemeinsamen Ausstellung zur Natur und Landwirtschaft.

www.barnim-panorama.de

Sternenpark im Westhavelland

Der Naturpark ist nachts einer der dunkelsten Orte Deutschlands - und damit ein Paradies für Sternengucker. Damit das so bleibt, sollen Teile des Gebietes als Sternenpark ausgewiesen werden. Ein Licht-Managementplan muss geschrieben werden, um künftig die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Anfang 2014 soll über die Bewerbung als Sternenpark entschieden werden. Ein Flyer informiert bereits vorab über die besten Sternengucker-Stellen.

Herzlichen Glückwunsch!

Im November 2013 feiert im benachbarten Naturpark Fläming/Sachsen-Anhalt der Förderverein »Naturpark Fläming e.V.« seinen 10. Geburtstag. Der Naturpark kann in zwei Jahren sein 10-jähriges Jubiläum feiern.

www.naturpark-flaeming.de

Weltnaturerbe Grumsin

2011 wurden fünf Buchenwälder in Deutschland in die UNESCO-Weltnaturerbe aufgenommen - darunter auch das Waldgebiet Grumsin im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Erlebbar ist der Buchenwald Grumsin im Rahmen von geführten Wanderungen. Das NABU-Informationszentrum Blumberger Mühle bietet mit Partnern aus der Region sonntags Führungen in das sensible Gebiet an. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahlen ist eine Anmeldung eine Woche vorher notwendig. www.blumberger-muehle.de

Termine 2013/2014

Samstag, 30. November und Sonntag, 1. Dezember 2013, 12-18 Uhr
Der »etwas andere« Weihnachtsmarkt im Naturparkzentrum: Geschenke an vielen Ständen selber basteln, jeweils 16 Uhr Fackelwanderung zur Burg Rabenstein

Sonntag, 29. März 2014
Uhr auf Natur: Anwandern auf dem Bergmolchwanderweg, zum Abschluss Molche, Frösche, Kröten gucken mit der Naturwacht

Sonntag, 18. Mai 2014
9. Naturparkwanderfest: Sternwanderung nach Garrey

Sonntag, 1. Juni 2014
Hollerfest zum Kindertag: Gutes aus Holunder zum Hören, Kochen, Spielen

Samstag, 14. Juni 2014
GEO-Tag der Artenvielfalt mit Exkursionen zu verschiedenen Themen

Sonntag, 3. August 2014
Forschersommer mit Spielen, Experimenten und Leckereien aus der Naturparkküche

Wochenende, 27./28. September
Apfeltage mit Aktionen rund um den knackigen Herbstboten

Samstag, 25. Oktober, 13-20 Uhr
Feuer & Flamme für unsere Museen in Potsdam-Mittelmark: Nachtaktiv im Naturparkzentrum

29./30. November, 12-18 Uhr
Der »etwas andere« Weihnachtsmarkt: Geschenke an vielen Ständen selber basteln, jeweils 16 Uhr Fackelwanderung zur Burg Rabenstein

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen im Internet unter www.flaeming.net oder per Telefon 033848 60004.

Aus der Naturparkküche:

Flämingforelle Müllerin



Wer keine Lust zum Kochen hat, kann sich alternativ in einem der Forellenhöfe des Naturparks eine fertige, geräucherte Forelle holen oder in einem hiesigen Restaurant einkehren ...

Zutaten (für 4 Personen)

4 Forellen
40 g Mehl
3 EL Öl
40 g Butter
Zitrone(n), unbehandelt
Salz und Pfeffer
gehobelte Mandeln

Zubereitung

Forellen unter fließend kaltem Wasser abspülen, trockentupfen, mit Zitronensaft säuern. Innen und außen mit Salz und Pfeffer einreiben und in Mehl wenden. Öl erhitzen, die Forellen von

beiden Seiten darin anbraten. Butter hinzufügen, zerlassen, die Forellen in etwa 6 Minuten gar braten. Gehobelte Mandeln mitbräunen lassen und über die Forellen geben. Forellen mit Zitronenscheiben garnieren. Als Beilage empfehlen wir Salz- oder Bratkartoffeln. Guten Appetit!

Einkaufstipp:

In den Forellenhöfen in Dahnsdorf, Locktow oder Rottstock bekommen Sie Fisch frisch aus den klaren Flämingbächen.

Impressum

Herausgeber

Naturparkverein Fläming e. V.

Redaktion

Stefan Ratering (sr), Bernd Schade (bs), Juliane Wittig (jw) (V.i.S.d.P.)

Layout & Satz

Juliane Wittig

Kontakt

Naturparkzentrum Hoher Fläming
OT Raben | Brennerieweg 45 | 14823 Rabenstein/Fläming

Telefon (033848) 60004 | Fax (033848) 60360 | E-Mail info@flaeming.net

Auflage

500

Druck

Druckerei WirMachenDruck GmbH, Backnang

Redaktionsschluss

05. November 2013